

Zur Vermittlung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht
Teaching the skill of speaking in German as a foreign language

Mohamed CHAABANI

*Fakultät der Fremdsprachen, Universität Djillali Liabès,
Sidi Bel Abbès, Algerien
chaabani2007@yahoo.fr*

Eingangsdatum: 22/12/2021

Annahmedatum: 16/04/2023

Veröffentlichungsdatum: 30/06/2023

Zusammenfassung:

Beim Kommunizieren im DaF-Unterricht kommt der Sprechfertigkeit eine grundlegende Bedeutung zu. Ferner ist eine Kommunikation im Studium ohne Fertigkeit Sprechen kaum vorstellbar. Vor diesem Hintergrund wird angestrebt, die Vermittlung der Fertigkeit Sprechen im fremdsprachigen Deutschunterricht näher zu betrachten. Hierbei wird die Vermittlung des Sprechens aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Es geht u.a. um die Mängel und Störungen bei der Sprechfertigkeit. Inhalte und allgemeine Voraussetzungen sowie Vorgehensweisen bei der Vermittlung der Fertigkeit Sprechen werden darüber hinaus näher beleuchtet. Dieser Artikel soll einen Einblick in die Vermittlung des Sprechens liefern und somit einen Beitrag zur Didaktik des Sprechens im fremdsprachigen Deutschunterricht leisten.

Schlüsselwörter: Sprechen; Fertigkeit; Vermittlung; DaF-Unterricht; Kommunizieren.

Abstract:

Speaking skills are of fundamental importance when communicating in German as a foreign language. Furthermore, communication in studies is hardly conceivable without speaking skills. Against this background, the aim is to take a closer look at the teaching of speaking skills in German as a foreign language. The teaching of speaking will be examined from various perspectives. Among other things, it is about the deficiencies and disturbances in speaking skills. Contents and general prerequisites as well as procedures for teaching the skill of speaking are also examined in more detail. This article is intended to provide an insight into the

teaching of speaking and thus contribute to the didactics of speaking in foreign-language German lessons.

Keywords: Speaking; Skill; Teaching; Teaching German as a Foreign Language; Communicate.

1. Einführung

Im DaF-Unterricht spielt die mündliche Kommunikation eine bedeutsame Rolle. Ohne sie wäre der Unterricht unvorstellbar. In diesem Sinne besteht das Ziel der Sprechfertigkeit laut Liedke, M. (2010, 983) darin, selbständig und durchgehend mündlich auszudrücken. Die nonverbale Kommunikation wird, wie Schatz (2006) ausführt, bei der Sprechfertigkeit berücksichtigt.

Die Sprechfertigkeit gilt neben Schreiben im Gegensatz zu Hören und Lesen als produktive und aktive Fertigkeit. Die vier Fertigkeiten sind miteinander verknüpft. Hören ist eine Voraussetzung für das Sprechen. Das Vorlesen impliziert Lesen und Sprechen zugleich. In diesem Zusammenhang findet sich bei Fandrych und Thonhauser (2008) der Gedankengang, dass die Didaktik und Vermittlung der vier Fertigkeiten integrativ erfolgt.

Liedke, M. (2010, 983) führt aus, dass in der Grammatik-Übersetzungs-Methode das Sprechen im Hintergrund stand. In der audiolingualen und audiovisuellen Methode spielte das Sprechen und vor allem die Aussprache eine wichtige Rolle. In einem Sprachlabor wurde gehört und dann nachgesprochen.

Im kommunikativen Ansatz stand das Sprechen im Vordergrund. Ziel dabei war die Schulung der mündlichen Kommunikation. Es geht darum, sich in Kommunikationssituationen zurechtzukommen. So Liedke, M. (2010, 984)

In der mündlichen Kommunikation finden sich laut Graefen und Liedke (2008) zwei Kommunikationssituationen:

Kommunikationssituationen, wo das Sprechen in erster Linie spontan erfolgt. Es geht beispielsweise um mündliche Diskurse.

Kommunikationssituationen, wo schriftliche Texte als Grundlage für das Sprechen dienen. Es geht beispielsweise um Vorlesen oder Rezitieren.

Die Kommunikation bei den mündlichen Diskursen erfolgt *face-to-face*. Darüber hinaus beinhalten mündliche Diskurse akustische und visuelle Komponenten. Ein weiteres Merkmal von mündlichen Diskursen ist der Wechsel zwischen Sprecher und Hörer.

Bei mündlichen Diskursen kommen verbale und nonverbale Kommunikation zum Tragen, z.B. Partikel wie *äh, ja, genau, hmhm*, oder die Körpersprache. Rückmeldungen vom Hörer dienen überwiegend der Korrektur von Äußerungen.

Die mündliche Sprache charakterisiert sich weiterhin, wie Rössler, D. (2012, 140) ausführt, durch die häufige Anwendung von Modalpartikel wie *ja, eigentlich, schon*. In diesem Sinne helfen nonverbale Signale beim Verstehen in einer mündlichen Kommunikation.

Bei der Kommunikation, die telefonisch erfolgt, wird laut Liedke, M. (2010, 984) das fehlende Visuelle durch akustische Komponenten ersetzt. Des Weiteren ist die Sprechplanung von großer Bedeutung bei den mündlichen Diskursen. In diesem Zusammenhang braucht der Sprecher keine Sprechplanung bei Kommunikationssituationen, wo schriftliche Texte als Grundlage für das Sprechen dienen. Darüber hinaus ist ein Wechsel vom Schriftlichen zum Mündlichen typisch für Referate und Präsentationen. (Ebd.)

Sprechen ist, wie Lütge, C. (2017, 333) ausführt, sehr eng mit dem Hörverstehen verbunden. In diesem Sinne spielen die Prosodie, Sprechgeschwindigkeit und Lautstärke sowie nonverbale Ausdrücke wie Gestik, Mimik eine wichtige Rolle beim Sprechen. So Lütge, C. (2017, 333).

Bei Rössler, D. (2012, 137) finden sich die Ausführungen, dass die Sprechfertigkeit den Lernprozess unterstützt, z.B. bei der Durchführung von

mündlichen Aufgaben. Sprechen dient auch der Mitteilung anderer von Gedanken etc. Des Weiteren wird das Sprechen auch in den Curricula und in den Lehrwerken berücksichtigt.

Bei dieser Arbeit wird der folgenden Hauptfrage nachgegangen:

Wie lässt sich Die Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht effizienter vermitteln?

Um diese Frage zu beantworten, wird die Vermittlung des Sprechens aus verschiedenen Perspektiven näher beleuchtet, um Methoden und Lösungen für die Problematik der Vermittlung der Sprechfertigkeit zu erarbeiten.

2. Zum Stellenwert der Fertigkeit Sprechen

Nachfolgend wird auf den Stellenwert der Fertigkeit Sprechen im fremdsprachigen Deutschunterricht eingegangen. Um den Stellenwert der Fertigkeit Sprechen zu ermitteln, wird zunächst ein Blick auf die Sprechanteile geworfen, d.h. wie oft und lange sprechen die Lernenden im Fremdsprachenunterricht.

Die Authentizität der Sprache spielt laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13) neben der Häufigkeit beim Sprechen eine bedeutungsvolle Rolle, d.h. man soll wie Muttersprachler sprechen (trotz der Nicht-Beherrschung aller Strukturen). Das Sprechen muss authentisch sein. Und um das zu fördern sollte sich der Lehrer zurückhalten und den Sprechanteil der Lernenden durch geeignete Sozialformen wie Partner- oder Gruppenarbeit zu steigern, so Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13).

Das Kommunizieren fördert das Lernen. In diesem Sinne lernt man das Kommunizieren Butzkamm (1993) zufolge durch Kommunizieren.

Je mehr und öfter die Lernenden kommunizieren, desto besser lernen sie, so Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13). Außerdem ist die Behaltensleistung beim Sprechen höher ist. Man behält besser im Gedächtnis, was man selbst spricht oder tut. Ein Vergleich zur Behaltensleistung sieht laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13) wie folgt aus:

„Wir behalten
10% von dem, was wir nur lesen,
20% von dem, was wir nur hören,
30% von dem, was wir nur sehen,
70% von dem, was wir selber sagen,
90% von dem, was wir selber tun.“

Diesem Zitat lässt sich entnehmen, dass Sprechfertigkeit für das Lernen des Deutschen als Fremdsprache von großer Relevanz sei. In diesem Sinne sollte sie beim Lehren und bei der Unterrichtsplanung weitgehend berücksichtigt werden.

3. Arten von Sprechen

3.1 Gelenktes Sprechen und freies Sprechen

Im Folgenden werden das gelenkte und das freie Sprechen näher betrachtet. Das *gelenkte Sprechen* übt laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13) eine bestimmte Struktur und richtet sich auf diese zielgerichtet aus. Dabei steht die sprachliche Korrektheit im Vordergrund. Gelenktes Sprechen zielt darauf ab, erworbenen Wortschatz und Strukturen einzuüben. In diesem Sinne bildet das gelenkte Sprechen eine Grundlage für das freie Sprechen.

Gegenstand des *freien Sprechens* sind laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 13) authentische Sprechansätze und das Einüben der Sprache. Fremdsprachenunterricht zielt demnach nicht auf das Einüben von bestimmten Strukturen. Fremdsprachenunterricht hilft dem Lehrer, um herauszufinden, dass Lernende imstande sind, richtig zu kommunizieren. Es lässt feststellen, dass man freies Sprechen durch Sprechen lernt.

3.2 Sprechen als Ziel- und Mittlerfertigkeit

Nun gilt es, das Sprechen als Ziel- und Mittlerfertigkeit darzustellen. Beim Sprechen als Mittlerfertigkeit ist das Sprechen in Anlehnung an

Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 18) gelenkt. Es dient der Einübung einer bestimmten Struktur oder einen bestimmte Thema.

Sprechen als Zielfertigkeit bezieht sich hingegen auf das freie Sprechen. Frei sprechen bedeutet authentisch und mit kaum Hilfsmittel sprechen. Das freie Sprechen erfolgt in der Anwendungsphase.

3.3 Dialogisches und monologisches Sprechen

Der Beginn eines Unterrichts erfolgt laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 16) mit Dialogen. Außerdem wird das dialogische Sprechen öfter eingesetzt. Das monologische Sprechen bezieht sich auf das Abhalten von einem Vortrag, Referat oder einer Präsentation. Das monologische Sprechen hängt mit dem Sprachniveau zusammen, d.h. je höher das Sprachniveau ist, desto mehr sollte das monologische Sprechen verwendet.

Ab dem Niveau A2 können Kurzreferate eingesetzt werden. Im beruflichen Leben spielt das monologische Sprechen eine wichtige Rolle, z.B. das Bewerbungsspräch.

3.4 Weitere Formen des Sprechens

Ferner können mündliche Äußerungen in diesem Zusammenhang laut Doff, S. und Klippel, F. (2007, 100) folgende Formen haben:

- (1) Nachsprechen: mündliche Korrekturen spielen dabei eine große Rolle.
- (2) Rezitation: Rezitieren von Texten
- (3) Reproduzierendes Sprechen: Ausrichtung an Textmustern
- (4) Zusammenhängendes Sprechen: Hier spielen Komplexität, Kohärenz und Flüssigkeit eine wichtige Rolle. Z.B. Kurzvorträge halten.
- (5) Interaktives Sprechen: die mündliche Interaktion zwischen den Lernenden steht hier im Vordergrund.

4. Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache

Nachfolgend wird der Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache thematisiert. In diesem Zusammenhang sollen die

Lernende laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 14) wie Muttersprachler reden. Die Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache können die Unterrichtsplanung beeinflussen, z.B. bei Beschreibungen oder Erklärungen kann man beim Sprechen die Körpersprache einsetzen, was die Kommunikation leichter macht. Beim Schreiben dagegen sollte man (ausführlicher) aufwendiger beschreiben.

Im Folgenden werden die Unterschiede laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 14) zwischen Sprechen und Schreiben tabellarisch dargestellt:

Schriftliche Sprache	Mündliche Sprache
Komplexer Satzbau mit Satzgefügen und Verschachtelungen	Eher kurze Sätze und einfacher Satzbau
Möglichkeit der Korrektur, daher kaum Fehler und entsprechende Erwartungshaltung beim Rezipienten	Äußerungen können im Nachhinein nicht korrigiert werden, daher Satzbaubrüche, Neuformulierungen, Wiederholungen usw.
Kaum Füllwörter	Viele Füllwörter (äh, em...) und Modalpartikeln (was kostet das denn? Gib mir doch mal das Buch)
Bilder oder Tabellen zur Verdeutlichung	Körpersprache zur Unterstützung der Kommunikation
Häufige Verwendung bestimmter sprachlicher Strukturen wie Nominalstil oder Präteritum	Häufige Verwendung bestimmter sprachlicher Strukturen wie Verbalstil oder Perfekt.

Quelle: Kroemer, Sandra; Hantschel, Hans-Jürgen (2016, 14)

Beim Einsatz authentischer Kommunikation sollte der Lehrende annehmen, dass die gesprochene Sprache meistens nicht vollständiger ist. Es geht dabei darum, flüssig zu sprechen und sich die Lernenden in kommunikativen Situationen zurechtzukommen, d.h. Absichten auszudrücken. Formale Korrektheit ist nicht so relevant. Ferner sollte man die Gesprächsphasen und ihre Länge beachten. Des Weiteren sollte die Höflichkeit- und Beziehungsebene der Gesprächspartner berücksichtigt werden. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 14).

5. Mängel und Störungen bei der Sprechfertigkeit

Im Folgenden wird auf die Mängel und Störungen bei der Sprechfertigkeit eingegangen. Äußere Merkmale von mangelhafter Sprechfertigkeit sind wie folgt in Anlehnung an Liedke, M. (2010, 985) angeführt:

- Man spricht mit einem langsamen und gedrosselten Sprechtempo
- Man spricht mit zahlreichen Pausen,
- Abbrüche, Wiederholungen und Korrekturen
- Die häufige Anwendung von Verzögerungspartikeln (*äh*).
- Ein kompletter oder teilweiser Rückzug aus der Rolle des Sprechers kann auch auftreten. Als Beispiele können folgende Fälle angeführt: Schweigen oder Reduzierung der Lautstärke.

Beim Sprechen als Handlungsprozess lassen sich laut Rehbein, J. (1977) folgende Phasen differenzieren: Es geht um Einschätzung der Situation, Motivation, Zielsetzung, Planbildung und Ausführung.

Meistens werden diese Schritte beim Sprechen automatisiert. Störungen können in allen Phasen des Sprechens auftreten. In diesem Sinne führt Liedke, M. (2010, 986) folgende Probleme beim Sprechen aus:

- _ „Probleme, die die Grundlegung des Handlungsplans betreffen: Der Betreffende weiß nicht, was er in der aktuellen Situation tun soll.
- _ Probleme, die auf mangelnde Sprechmotivation und -ziele zurückzuführen sind: Der Aktant sieht keine Sprechnotwendigkeit.
- _ Probleme, die die sprachliche Planbildung betreffen: Der Sprecher hat Schwierigkeiten bei der Umsetzung eines gedanklichen Konzepts in lexikalische Einheiten und serialisierte grammatische Strukturen.
- _ Probleme, die den sprechmotorischen Ablauf betreffen: Dem Sprecher fällt es schwer, bestimmte artikulatorische oder gestische Bewegungen umzusetzen.

Ferner stellen sich

- _ psychische Probleme (Sprechangst), die zu Sprechhemmungen führen können: Der Aktant erlebt oder befürchtet eine Divergenz zwischen Anforderung und Können.“

Spezifische Probleme beim Sprechen können in der Fremdsprache auftreten, wenn der Sprecher von Handlungssituationen wie z.B. das Halten von einem Vortrag oder von einem Handlungsmuster, wie z.B. Argumentieren keine Ahnung hat, können Sprechängste entstehen. Ein weiteres Problem ist der Mangel an Wortschatz und mangelnde Beherrschung von grammtischen Regeln in der Fremdsprache können die Fertigkeit Sprechen negativ beeinflussen. Außerdem wissen Sprecher in der Fremdsprache, dass ihre meistens Äußerungen fehlerhaft sein können. So können Sprechängste bei ihnen entstehen. (Ebd.)

6. Vermittlung der Fertigkeit Sprechen

6.1 Inhalte bei der Vermittlung der Fertigkeit Sprechen

Die Inhalte betreffen Handlungen für Sprecher und Hörer. Bei der Vermittlung von Inhalten, die Handlungen für den Sprecher betreffen, soll laut Liedke, M. (2010, 987) Folgendes vermittelt werden:

- _ „die Überwindung bestehender Sprechängste
- _ Strategien der Vereinfachung, Umschreibung und Erklärung
- _ Strategien des Monitorierens
- _ Strategien des Umgangs mit eigenem Nichtverstehen und Nichtverstehen des Gegenübers
- _ Strategien zur Elizitierung von Hilfe seitens des Gesprächspartners
- _ Strategien zur Vermeidung und Überbrückung von Planungspausen.“

Bei der Vermittlung von Inhalten, die Handlungen für den Hörer betreffen, soll laut Liedke, M. (2010, 987) Folgendes vermittelt werden:

- _ „Formen der Hörerbeteiligung (*back channel behavior*, Rückmeldepartikeln wie *hmhm, ja, (ich) verstehe* etc.)

routinisierte Reaktionsformeln (z. B. *Gesundheit danke, bitte _ gern geschehen* usw.)

_Übergänge von der Hörer- zur Sprecherrolle, z. B. Forme(l)n der Anknüpfung an Vorhergegangenes (*ja, ja aber, also, ich finde u. a.*).“

Die nonverbale Kommunikation soll auch vermittelt werden. Es geht um Körpersprache wie Gestik und Mimik. Diese Art von Kommunikation kann bei Unsicherheiten beim Kommunizieren helfen. (Ebd.)

6.2 Allgemeine Voraussetzungen bei der Vermittlung der Sprechfertigkeit

Das Lernen und Lehren der Fertigkeit Sprechen setzt in Anlehnung an Liedke, M. (2010, 988) voraus, dass die Lerner sprechen sollen. Mangelnde Sprechfertigkeit in der Fremdsprache ist meistens auf unzureichende Sprechzeiten zurückzuführen, die den Lernenden zur Verfügung stehen. Um die Lernersprechzeit zu steigern, wird laut Liedke, M. (2010, 988) Folgendes vorgeschlagen:

_“zeitgleiches Sprechen mehrerer Personen (Chorsprechen, „orchestriertes Sprechen“,)

_Schaffung paralleler Sprechsituationen (Partner- und Gruppenarbeit)

_(partielle) Auslagerung des Sprechfertigkeitstraining auf Zeiten außerhalb des Unterrichts.“

Die Auswahl von Sprechanlässen bildet auch eine Schwierigkeit bei der Vermittlung der Sprechfertigkeit. Manche Sprechanlässe passen nicht in authentischen Kommunikationssituationen. (Ebd.)

Die vom Lehrer fremdinitiierte Fehlerkorrektur kann, wie Rehbein (1984) ausführt, das Sprechen negativ beeinflussen.

Man muss auch die unterschiedlichen Lehr- und Lerntraditionen bei der Vermittlung der Sprechfertigkeiten beachten. So Liedke, M. (2010, 988).

6.3 Vorgehensweise bei der Vermittlung der Sprechfertigkeit

Im Folgenden wird ein methodisches Vorgehen bei der Vermittlung der Sprechfertigkeit vorgestellt.

Vorentlastung der Handlungssituation

Zur Vorentlastung lassen sich laut Liedke, M. (2010, 989) folgende Übungen einsetzen.

- Auditive Übungen; hier geht es um Imitationsübungen, wie z.B. das Nachsprechen mit oder ohne schriftliche Texte.
- Schriftliche Übungen, wie z.B. das Vorlesen eines Textes und das Sprechen in einem Theaterstück.
- Teilweise schriftliche Übungen: Ausgehend von Stichworten wird gesprochen, z. B. Rollenspiel.

Die Strukturierung des Gesprächs und das Geben von Feedbacksignalen

Eine authentische Kommunikation zeichnet sich in Anlehnung an Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 15) durch Gesprächsstrukturen und Feedbacksignale, die den Verlauf des Gesprächs gliedern. Dadurch werden weiterhin Gesprächsphasen eingeleitet. Die Beziehungsebene der Gesprächspartner wird auch klarer gemacht, d.h. wie stehen die Gesprächspartner zueinander?

Um das Gespräch zu strukturieren finden sich Floskeln und Formulierungen, z.B. zur Einleitung eines Gesprächs. (z.B. „Entschuldigung, hätten Sie mal’ne Minute Zeit?“)

Zum Themenwechsel (z.B. Das finde ich interessant, aber...)

Zum Abschließen eines Gesprächs (z.B. Na gut, dann ...)

Feedbacksignale oder Rückmeldung der Gesprächspartner sind laut Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 15) so relevant, damit Kommunikation funktioniert.

Durch Feedbacksignale werden beispielsweise Interesse, Ablehnung, Zustimmung oder Erstaunen gezeigt. Feedbacksignale lassen sich durch

Interjektion wie „Ach!“ oder „Oh!“ oder Wörter wie „Ja“ oder „ja ja“ oder „hm“ realisieren. Diese Rückmeldungen können auch einen Sprachwechsel einleiten, d.h. der Gesprächspartner, der zuhört, will reden. So Henne und Behlock (1995).

Der Lehrer sollte Gesprächsstrukturen und Feedbacksignale im Unterricht klarer und sichtbarer machen. Lernende sollten herausfinden, welche Gesprächsphasen es gibt. Man sollte darauf achten, dass Floskeln bei der Gesprächsstruktur kulturell unterschiedlich sein könnten. Feedbacksignale können vom Lehrer als Übung vorgegeben werden, damit die Lernende sie im Gespräch verwenden können. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 15)

Einsatz von Szenarien

Szenarien sind Handlungsmuster, die aufeinander erfolgen. In den Szenarien werden bestimmte Redemittel gebraucht. Außerdem können ähnliche oder gleiche Redemittel in verschiedenen Situationen eingesetzt werden. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 17):

„z.B. Könnt(t)en Sie (mir) bitte...

Den Zucker reichen

Das Fenster öffnen

Sagen, wo ein Postkasten ist?“ (Ebd.)

Dadurch wird das Lernen vom Wortschatz und von Strukturen kontextualisiert. Ferner ist die Sprache authentisch (Szenarien). Die Redemittel können auf allen Niveaus (A2-C2) benutzt werden. Somit macht das Lernen in Szenarien das Sprechen leichter.

7. Methoden zur Überwindung von Schwierigkeiten beim Sprechen

Um Sprechängste bei den Lernenden abzubauen, können Liedke, M. (2010, 989) zufolge folgende Methoden angewendet werden:

– „Chorsprechen

- _Atemübungen, Entspannungs- und Formungsübungen, Resonanzübungen rythmisiertes Sprechen
- _(Mit-)Singen. Verfahren, die auf eine Automatisierung der Sprechfähigkeit abzielen, bilden
- _Imitationsübungen: Nachsprechen von Lauten, Silben, Wörtern, Wortgruppen und Äußerungen
- _Sprechspiele, z. B. Zungenbrecher
- _Kettenübungen, z. B. „Koffer packen“
- _Sprechen nach Bildanlässen
- _Stichwortreden in der Kleingruppe
- _Ratespiele.“

Um die Sprechfertigkeit zu fördern, schlägt Rössler, D. (2012, 141f.) folgende Maßnahmen vor:

- Sprechzeiten von Lernenden im Unterricht sollen ausgebaut werden. Beim Lehrgespräch sollte der Lehrer das berücksichtigen.
- Lernende sollen das Sprechen von Anfang an trainieren. Des Weiteren sollen sie den nötigen Mut aufbringen, sich zu äußern.

Motivation zum Sprechen schaffen

Es gibt Lernende, die beim Schreiben gut abschneiden, aber beim Sprechen sind sie eher zurückhaltend. Ursache hierfür ist ein Mangel an Sprechbereitschaft und nicht eher an Sprechfähigkeit. Schuld sind öfter die Erfahrungen der Lernenden in der Schule oder in anderen Einrichtungen. Der häufige Einsatz von Frontalunterricht wirkt negativ auf die Sprechbereitschaft der Lernenden. Sie halten sich zurück, weil sie Angst haben, etwas Falsches zu sagen und sich zu blamieren. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 16).

Motivation schafft man durch Stressfreiheit. Laut Grein (1999) verhindern Stresshormone das Denken und Sprechen.

Um die Sprechfertigkeit zu fördern, schlägt Rössler, D. (2012, 141f.) vor, dass zurückhaltende Sprecher ermutigt werden sollen, mündlich zu äußern.

Die Lernenden dürfen nicht mit Fehlern sprechen. Dabei sollte der Lehrer loben und nicht tadeln. Motivation entsteht durch den Einsatz unterschiedlicher Unterrichtsformen. Dabei sollten die verschiedenen Sozialformen gewechselt werden. In diesem Sinne sollen alle Lernenden mitmachen. Themen, die die Lernenden selber aussuchen und interessant finden, steigern die Motivation im Unterricht. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 16).

Einsatz von Sprechanlässen

Man sollte auch die Sprechanlässe variieren nach Ort, Situation, Partner, Redemittel, Ende des Gesprächs, d.h. Man sollte abwechslungsreiche Sprechaktivitäten einführen. Dazu kann der Lehrer aus dem Lehrwerk Sprechaktivitäten entwickeln. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 19)

Zu den Sprechanlässen führt Dietrich, R. (1980) Folgendes an:

“Natürliche fremdsprachige Gespräche mit Studierenden gelingen im Rahmen von universitären Lehrveranstaltungen zwischen Dozenten und Studierenden umso eher:

1. je mehr die Veranlassungen etwas zu sagen, bei den Sprechern entstehen und je weniger das Reden auf Anweisung oder Aufforderung des Dozenten hin geschieht,
2. je mehr die Äußerungen der Sprecher von den Inhalten des Gesprächs bestimmt werden,
3. je geringer die Möglichkeiten sind, das Gespräch in der Muttersprache zu führen,
4. je genauer und je einheitlicher die Faktoren der jeweiligen Gesprächssituation bei allen Gesprächsteilnehmern bestimmt sind,

5. je ähnlicher die Gesprächssituation der jeweils tatsächlich gegebenen Situation ist“ (S. 8 f.).

Sprechanlässe eignen sich laut Löffler, R. (1979) Dialoge mit Rollenspielen und Bildergeschichten.

Einsatz von Projekten

Folgende Projekte können laut Liedke, M. (2010, 989f.) eingesetzt werden, um die Sprechfertigkeit optimal zu lehren. Es geht um die Anfertigung von Theaterstücken oder Radiosendungen wie Nachrichten, Wetterbericht etc. ; Werbespot, d.h. z.B. eine Werbung für das Lernen der deutschen Sprache oder für ein Produkt.

8. Korrektur von mündlichen Fehlern

Bei Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 18) finden sich die Ausführungen, dass bei gelenkten Übungen zur Fertigkeit Sprechen ausschließlich Fehler verbessert werden sollten, die im Rahmen einer Übung fallen. Beim freien Sprechen sollte der Lehrer so wenig wie möglich korrigieren, denn die Fehlerkorrektur wirkt negativ auf den Sprachfluss, was auch die Motivation der Lernenden reduziert. Beim freien Sprechen fokussieren sich die Lernenden auf den Inhalt und nicht auf die formale Korrektur. Wenn der Lernende Probleme beim Ausdrücken hat, sollte der Lehrer ihn unmittelbar unterstützen. Solche Schwierigkeiten sollten jedoch nachkommend behandelt werden. Beim freien Sprechen sollte der Lehrer die relevanten Fehler notieren und sie nach der Aufgabe oder Übung ausarbeiten. Ausgehend von diesen Fehlern kann der Lehrer entsprechend passenden Übungen aufbereiten, die z.B. in den nächsten Unterrichtsstunden für die betroffenen Lernenden aufgibt. So Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016, 18). Als Fazit kann man festhalten, dass der Sprachfluss nicht durch Korrektur unterbrochen werden sollte.

9. Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Lernenden das Sprechen durch Sprechen lernen sollen. Außerdem kann die Sprechfertigkeit in unterschiedlichen Arten und Formen vorkommen, wie monologisches

oder dialogisches Sprechen. Probleme beim Sprechen haben in erster Linie mit der Motivation und mangelnde Zeit zum Üben. Diese Probleme können durch bestimmte Maßnahmen beseitigt bzw. reduziert werden. Als Beispiel lässt sich hier das Lernen in Szenarien. Nicht unerwähnt bleiben soll auch das Einführen von abwechslungsreichen Sprechaktivitäten, welche das Sprechen leichter macht. Ebenso relevant ist die Sprechzeit von Lernenden. In diesem Sinne sollen den Lernenden genügend Zeit zum Sprechen zugunsten des Lehrgesprächs zur Verfügung gestellt werden (vgl. Kroemer, S.; Hantschel, H.-J. (2016). Nachzutragen wäre noch die Tatsache, dass das Sprechen nicht durch Korrektur unterbrochen werden sollte. Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass der Lehrende im DaF-Unterricht dafür sorgen soll, dass die Lernenden die nötige Motivation aufbringen, um im Unterricht mündlich und adäquat zu interagieren.

Literatur

- Butzkamm, Wolfgang (1993). *Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen.
- Dietrich, Rainer. (1980). "Natürlichkeit im gesteuerten Fremdspracherwerb". In: *Zielsprache Deutsch 1* S. 2–10.
- Doff, Sabine ; Klippel, Friederike (2007). *Englischdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Bln 22009.
- Fandrych, Christian und Ingo Thonhauser (Hrsg.) (2008). *Fertigkeiten – integriert oder separiert? Zur Neubewertung der Kompetenzen und Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht*. Wien: Praesens.
- Graefen, Gabriele und Martina Liedke (2008). *Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache* (mit CD-Rom). Tübingen: Francke/UTB.
- Grein, Marion (1999). Sprechbereitschaft im Fremdsprachenunterricht mit Erwachsenen. *Jahrbuch Sprachandragogik 1999*. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität.
- Henne, Helmut; Behlock, Helmut (1995). *Einführung in die Gesprächsanalyse*. Berlin/ New York.

- Kroemer, Sandra; Hantschel, Hans-Jürgen (2016). Sprechen in: Brintzer, Michaela, Hantschel, H.J. et. al. *DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart. Klett.
- Liedke, Martina (2010). Vermittlung der Sprechfertigkeit. In H.-J. Krumm; Fandrych, C.; Hufeisen, B. & Riemer C. [Hrsg.], *Deutsch als Fremd – und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Band I* (S. 969-975) Berlin & New York: De Gruyter Mouton.
- Löffler, Renate. (1979): “Über Bild und Rolle zum Sprachhandeln. Überlegungen und praktische Beispiele zur Arbeit mit Rollenspiel und Bildergeschichte im Deutschunterricht mit ausländischen Studenten“. In: *Zielsprache Deutsch 2* S. 23–33.
- Lütge, Christiane (2017). Sprechen. In C. Surcamp [Hrsg.], *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze- Methoden- Grundbegriffe* (S 332-335) Stuttgart: J.B. Metzler. 2. Auflage.
- Rehbein, Jochen (1977). *Komplexes Handeln. Elemente zur Handlungstheorie der Sprache*. Stuttgart: Metzler.
- Rehbein, Jochen (1984). *Reparative Handlungsmuster im Fremdsprachenunterricht* (ROLIGpapier 30). Roskilde: Universitetscenter.
- Rössler, D. (2012). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Stuttgart & Weimar: J.B. Metzler.
- Schatz, Heide (2006). *Fertigkeit Sprechen*. (Fernstudieneinheit 20). Berlin: Langenscheidt.